

URGENT ACTION

Aktivist wegen Foto des Dalai Lama in Haft China

Zhang Yi

(Zhang ist der Nachname)

28. August 2026

Der chinesische Aktivist Zhang Yi wurde am 1. Juli in Lhasa in Tibet festgenommen. Er soll kurz zuvor auf seinem Handy ein Foto des Dalai Lama gezeigt haben. Die Behörden werfen ihm deshalb vor, die Staatsmacht umstürzen zu wollen. Dabei ist das Zeigen eines Fotos eines religiösen Oberhauptes keine Gefahr für die nationale Sicherheit. Es scheint, dass Zhang Yi nur deshalb in Haft ist, weil er friedlich von seinen Menschenrechten Gebrauch gemacht hat.

Zhang Yi war schon früher inhaftiert, weil er sich für Menschenrechte und Demokratie einsetzte. Er wurde im Gefängnis gefoltert und kann seitdem auf einem Ohr nicht mehr und auf dem zweiten nur schlecht hören.

Eine Anwältin hat am 17. August 2026 bei den Behörden angefragt, ob ein Treffen mit Zhang Yi möglich ist. Die Behörden lehnten dies ab und wiesen darauf hin, dass der Fall in Kürze zur Prüfung und Strafverfolgung an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet wird. Bislang durften weder Anwält*innen noch Familienangehörige Zhang Yi besuchen. Es besteht große Sorge, ob es Zhang Yi gut geht und ob seine Rechte auf ein ordnungsgemäßes Gerichtserfahren geachtet werden. Es gibt auch große Bedenken, ob er in Haft sicher ist und medizinisch gut versorgt wird.

Bitte schreiben Sie einen höflichen Protestbrief (E-Mail, Fax oder Luftpostbrief) mit folgenden Forderungen:

- Setzen Sie sich bitte dafür ein, dass Zhang Yi sofort und ohne Bedingungen freigelassen wird und alle Anklagen gegen ihn fallengelassen werden.
- Stellen Sie sicher, dass er bis zu seiner Freilassung regelmäßigen und uneingeschränkten Zugang zu seiner Familie und einem*r Anwalt*in seiner Wahl erhält, und dass er nicht gefoltert oder anderweitig misshandelt wird.
- Bitte beenden Sie die Anwendung von Gesetzen, Richtlinien und Verwaltungsmaßnahmen, einschließlich des Gesetzes zur ethnischen Einheit und des Fortschritts, die die friedliche Ausübung der Menschenrechte einschränken und kulturelle, religiöse und bürgerliche Meinungsäußerungen unterdrücken.

Bitte schreiben Sie Ihre Protestbriefe **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Chinesisch, Englisch oder auf Deutsch. Schicken Sie eine Kopie an die Botschaft. Bitte verschicken Sie nach dem **28. Februar 2027** keine Protestbriefe mehr.

Schreiben Sie an den

Parteisekretär der Autonomen Region Tibet:

Secretary Hu Changsheng

Party Secretary of the Tibet Autonomous Region

No. 1 Kang'ang East Road, Chengguan District

Lhasa

Tibet Autonomous Region 850000

CHINA

(Anrede: Dear Secretary Hu / Sehr geehrter Herr Parteisekretär)

Schicken Sie eine Kopie an:

Botschaft der Volksrepublik China

S. E. Herrn Hongbo Deng

Märkisches Ufer 54

10179 Berlin

Fax: 030-27 58 82 21

**E-Mail: presse.botschaftchina@gmail.com
oder de@mofcom.gov.cn**

Sie können auch auf unserer Website bei dieser Aktion mitmachen. Dort finden Sie fertige Protestbriefe:

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-actions>.

ACHTUNG! Bitte prüfen Sie auf der Website der Deutschen Post unter „[Brief International](#)“, ob die Briefzustellung in das Zielland möglich ist. Falls nicht, senden Sie Ihr Protestschreiben bitte als E-Mail oder Fax. Papierbriefe können auch an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Sonnenallee 221 C . 12059 Berlin

T: +49 30 420248-0 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO: SozialBank . IBAN: DE23370205000008090100 . BIC: BFSWDE33XXX .

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Sie können auch auf Englisch schreiben:

- I urge you to release Zhang Yi immediately and unconditionally and drop all charges against him.
- Pending his release, ensure that Zhang Yi has regular, unrestricted access to lawyers of his choice and his family, as well as access to adequate health care, and that he is not subject to torture or other ill-treatment.
- End the use of laws, policies and administrative measures, including the Ethnic Unity and Progress Law, to restrict the peaceful exercise of human rights and to suppress cultural, religious and civic expression.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Zhang Yi (张毅) ist ein chinesischer Demokratieaktivist und Menschenrechtsverteidiger aus Wuhan in der Provinz Hubei. Er engagierte sich 1989 politisch in der Demokratiebewegung auf dem Tiananmen-Platz und wurde anschließend wegen seiner Beteiligung daran für zwei Jahre inhaftiert. Während dieser Haft soll er Folter und anderen Misshandlungen ausgesetzt gewesen sein, was zu einem vollständigen Hörverlust auf einem Ohr und einem teilweisen Hörverlust auf dem anderen Ohr führte. Trotz anhaltender gesundheitlicher Probleme hat er sich weiterhin für Menschenrechts- und Demokratiebelange eingesetzt.

Am 1. Juli 2026 besuchte Zhang Yi zusammen mit seinem jüngeren Bruder das Sera-Kloster in Lhasa. Nachdem es ihm nicht gelungen war, sich verbal mit einem tibetischen Gläubigen zu verständigen, von dem er sich eine Gebetsmatte ausleihen wollte, zeigte er dem Mann ein Foto des Dalai Lama auf seinem Handy. Nach Informationen, die Amnesty International vorliegen, scheinen Beamt*innen in Zivil die Situation beobachtet zu haben, und Zhang Yi wurde kurz darauf festgenommen. Seit dem 28. Juli steht er offiziell unter dem Verdacht der „Anstiftung zum Umsturz der Staatsmacht“ (煽动分裂国家罪). Die Behörden haben die Grundlage für den Vorwurf nicht öffentlich bekannt gegeben.

Zhang Yi wurde am selben Tag festgenommen, an dem am 1. Juli 2026 das chinesische Gesetz zur ethnischen Einheit in Kraft trat. Das Gesetz enthält weit gefasste und vage formulierte Bestimmungen, die die Förderung der „ethnischen Einheit“ und einer gemeinsamen nationalen Identität vorschreiben und damit zusätzliche rechtliche Grundlagen für die Einschränkung der friedlichen Ausübung von Menschenrechten schaffen, darunter das Recht auf freie Meinungsäußerung, das Recht auf Religions- und Weltanschauungsfreiheit sowie kulturelle Rechte. Amnesty International hat davor gewarnt, dass das Gesetz Maßnahmen weiter verfestigen könnte, die der Assimilation ethnischer Minderheiten im Land dienen.

Amnesty International hat wiederholt dokumentiert, dass die chinesischen Behörden den Straftatbestand der „Anstiftung zum Separatismus“ missbrauchen, um gegen Tibeter*innen und andere vorzugehen, die ihre Menschenrechte friedlich wahrnehmen. In früheren Fällen ging es um Personen, die sich für den Unterricht der tibetischen Sprache einsetzten, ihre Ansichten zur tibetischen Kultur und Religion äußerten oder Informationen über den Dalai Lama verbreiteten. Vor diesem Hintergrund gibt die Strafverfolgung von Zhang Yi Anlass zu ernsthaften Bedenken, dass er allein deshalb ins Visier genommen wird, weil er seine Menschenrechte friedlich wahrnimmt. Die Inhaftierung von Zhang Yi verstärkt die Bedenken hinsichtlich des Gesetzes zur ethnischen Einheit und des Fortschritts.

UA-Nr: **UA-086/2026**

AI-Index: **ASA 17/1403/2026**

Deutscher Text: mr

AMNESTY
INTERNATIONAL

